

Bäcker GmbH & Co. KG

Die Kunststoff- techniker, die alles im Griff haben

Manchmal sind die Teile winzig. Aber ihre Wirkung ist riesig. Beim Rasenmähen ermöglichen sie eine einfache Bedienung, beim Einkaufen mit dem Rollator geben sie sicheren Halt, und beim Popkonzert sorgen sie dafür, dass die Lampen an den Steigetrasen fest montiert sind und die Bühne perfekt ausstrahlen. „Wenn Sie die Augen offenhalten, sehen Sie an vielen Stellen Produkte unseres Unternehmens“, sagt Marco Dornseifer, geschäftsführender Gesellschafter der Bäcker GmbH & Co. KG in Erndtebrück.

Text: Katja Sponholz | Fotos: Christian Wickler



» Denn was das Unternehmen ausmacht, ist neben der Just-in-time-Produktion vor allem eines: eine breite Produktpalette. Sie ist im Laufe der Jahre stetig gewachsen, seit Dornseifers Schwiegervater Gerhard Bäcker die Firma im Jahr 1977 gründete – damals noch mit dem Fokus auf den Handel von Kunststoffartikeln für die Industrie. 1988 ließ sich das Unternehmen im Industriegebiet in Schameder nieder. Die Erweiterung des Firmengebäudes ging bereits 1991 vonstatten. Zudem begann zeitgleich die Produktion von Kunststoffschrauben, -muttern und -scheiben nach DIN. Im Jahr 1995 folgten die Entwicklung und die Herstellung von Bedienelementen. Das Handelsgeschäft lief trotzdem immer weiter. Heute kauft der Betrieb ca. 30 % zu und produziert ca. 70 % selbst.

Über die Frage, ob er die Bäcker-Teile auch ohne Bezeichnung auf Anhieb erkennt, muss der 42-Jährige lachen: „Natürlich!“, sagt er. Und jedes Mal, wenn er irgendwo einen Artikel aus dem eigenen Unternehmen entdeckt, löst dieses „Wiedersehen“ eine besondere Freude aus, gibt der gelernte Werkzeugmechanikermeister zu. Das gilt übrigens nicht nur für den Geschäftsführer, sondern auch für die Mitarbeiter. „Sie berichten mir häufiger, nachdem sie unterwegs waren, dass sie schon wieder Hebel oder Griffe aus unserem Unternehmen gesehen haben“, schildert Dornseifer. Offenbar haben die 45 Beschäftigten eine besondere Beziehung zu dem Unternehmen. „Jeder ist hier zufrieden. Wir haben ein sehr gutes Betriebsklima. Das ist uns wichtig, das ist unsere Philosophie“, sagt der Chef. Für die Mitarbeiter hält das Unternehmen die eine oder andere Sonderleistung bereit, wie eine Gewinnbeteiligung, betriebliche Altersvorsorge, Beiträge zur Gesundheitsvorsorge, eine Kostenübernahme im Fitnessstudio und die Möglichkeit, E-Bikes zu leasen. Doch die Mitarbeiter geben auch sehr viel zurück. In den letzten Jahren konnte die Bäcker GmbH & Co.

KG jeweils zweistellig wachsen, mit Quoten zwischen 10 und 12 %. Und nicht nur das Angebot – von Griffen und Klemmhebeln über Kunststoffschrauben, -scheiben und -muttern bis zu Schutz- und Zierkappen – ist vielfältig, sondern auch die Einsatzgebiete: Die Produkte der Kunststofftechnik-Spezialisten aus Erndtebrück findet man in Werkzeugen und Verpackungsmaschinen genauso wie bei Gartenzubehör, Reha-Technik, in Fitnessstudios, in Möbeln, im Bad- und Sanitärbereich oder in der Lebensmittelindustrie.

Bereits vor zehn Jahren hat das Unternehmen eingetragene Markennamen für die vier Produktparten entwickelt: „PlacoGrip“ steht für hochwertige Bedienelemente für die Industrie, „PlacoTec“ für technische Kunststoffnormteile, „PlacoCap“ für Kunststoffschutzelemente. Hinzu kommt noch „Placo Engineering“ für Kunden, die Sonderlösungen bei Kunststoff-Projekten benötigen. Für sie werden individuell eigene Spritzgussformen angefertigt. Auch darin liegt eine besondere Stärke der Bäcker GmbH & Co. KG. Pro Jahr kommen laut Dornseifer etwa zehn bis 15 Sonderartikel zum Sortiment dazu. Einer der Schwerpunkte bei der „PlacoTec“-Serie ist die Herstellung von Schrauben und Muttern aus Kunststoff. Sie sind nicht nur leichter als Metall, sondern auch korrosionsbeständig und besitzen keine elektrische Leitfähigkeit. Zudem kann man sie durch Zusatz von Glasfaseranteilen oder anderen festen Kunststoffen in gewissen Bereichen ideal gegen die herkömmlichen Produkte aus Metall austauschen. Einer der Kunden lässt Schrauben mit Sondergewinde bei Bäcker herstellen. Andere Kunden benutzen die Produkte z.B. auch in Elektrogehäusen. Im Außenbereich eignen sich die Kunststoffartikel besonders, da sie korrosionsbeständig sind. Vor allem an Händler werden diese Artikel in hohen Stückzahlen verkauft. Insgesamt umfasst das Spektrum rund 5000 Standardprodukte

*Marco Dornseifer
sieht die Just-in-
time-Produktion
sowie eine breite
Produktpalette als
Erfolgsfaktoren des
Unternehmens.*





Etwa 5000 Standardprodukte mit insgesamt 23.000 unterschiedlichen Varianten und Abmessungen werden an den Maschinen der Bäcker GmbH & Co. KG produziert.

mit insgesamt 23.000 unterschiedlichen Varianten und Abmessungen. „Es gibt wenige andere Marktbegleiter, die so viele Bereiche abdecken können wie wir“, sagt Dornseifer. Wegen der Breite des Angebots zählt Bäcker inzwischen schon zu den Marktführern in Europa. Die meisten Kunden, etwa 60 bis 70 %, befinden sich in Deutschland – die anderen in Europa und Übersee. „Wir liefern weltweit“, unterstreicht der Geschäftsführer, der seit 13 Jahren in der Firma tätig ist. Ein umfangreiches Netzwerk von Fachhandelspartnern unterstützt den weltweiten Vertrieb des Produktionsprogramms.

Schon seit zwei Dekaden hat das Unternehmen auch eine Niederlassung im polnischen Lubliniec. Diese ist jedoch keine Produktionsstätte, sondern eine reine Vertriebsgesellschaft mit angeschlossenem Lager, um den osteuropäischen Markt zu bedienen. Die Ansprechpartnerin vor Ort, Jolante Schaf-forz-Wilk, ist ebenfalls geschäftsführende Gesellschafterin in Deutschland. An weitere Niederlassungen denken die Verantwortlichen im Moment noch nicht. Im Jahr 2018 habe man ca. 1,2 Mio. € für Maschinen, Peripherien und Werkzeuge eine hohe Investition geleistet, nachdem bereits in 2013 2,3 Mio. € in neue Gebäude investiert wurden. Auf der Messe Fakuma in Friedrichshafen unterzeichnete der Geschäftsführer einen Auftrag über eine neue Spritzgussmaschine mit einer integrierten Bedruckungsanlage. Kostenpunkt: 550.000 €. Bislang werden die Artikel in einem ersten Arbeitsgang hergestellt und im Anschluss daran in einer zweiten Phase von Hand extern bedruckt. Sobald die Anlage geliefert und betriebsbereit ist, vermutlich ab Ende Juni, werden beide Arbeitsschritte gekoppelt, und die Bedruckung (Korona-Druck) erfolgt automatisch. In diesem Zusammenhang wurden alle Mitarbeiter zu einer Werksbesichtigung des Kunststoffmaschinenherstellers Arburg in den Schwarzwald nach Loßburg eingeladen.

Nachdem der Betrieb seine Lagerfläche im Laufe der Geschichte fast vervierfacht hat, ist am heutigen Standort mit rund 9200 m² nun das Ende der Fahnenstange erreicht. Deshalb bemüht man sich, weitere Möglichkeiten zu nutzen, um Fläche zu schaffen. So werden für die 500 bis 600 t Granulat, die jährlich für die Verarbeitung zu den Kunststoffteilen benötigt werden und die bislang in achteckigen Oktabsilos angeliefert wurden, künftig Außensilos installiert. „Das ist die wesentlich elegantere Lösung“, sagt Dornseifer. In die vier Silos, die im Mai/Juni errichtet werden, werden jeweils 25 t Material passen. Sie sind 12,50 m hoch und werden neben der Produktionshalle stehen. Das schafft den dringend benötigten Platz in der Halle.

Für ein anderes Problem jedoch hat der Geschäftsführer noch keine Lösung gefunden: Seit zwei Jahren ist er auf der Suche nach einem/einer Auszubildenden für eine Ausbildung als Verfahrensmechaniker/-in für Kunststoff und Kautschuktechnik. Doch bislang hat sich niemand um diesen Ausbildungsplatz beworben. Um auf sich aufmerksam zu machen, besuchen Mitarbeiter die Schulen in der Region und beteiligen sich dort an Messen, um das Unternehmen vorzustellen. Und die Zukunftsperspektiven für den Nachwuchs sind gut: Bislang hat Bäcker alle jungen Menschen, die im Unternehmen ihre Ausbildung gemacht haben, übernommen.

Auch die Aussichten für das Unternehmen sind positiv: So kletterte der Umsatz in der Unternehmensgruppe kontinuierlich auf 10 Mio. € im Jahr 2018. Dementsprechend zuversichtlich blickt der 42-Jährige für seinen Betrieb nach vorne. ■

Diesen Bericht finden Sie auch unter www.ihk-siegen.de, Seiten-ID 2839.